Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 57. Donnerstag, den 15. Mai 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Ueber das Denkmal Friedrichs des Großen bringen hiesige Blätter Folgendes: Ueber den $5\frac{1}{2}$ Fuß hohen Sockel von polirtem Granit erheben sich zunächst Konsolen, zwischen denen sich Gedenktafeln mit den Namen von 74 ausgezeichneten Männern aus der Regierungszeit Friedrich's befinden; über diesen stehen an den 4 Ecken Reiterstatuen, und zwar an der Vorderseite links Prinz Heinrich, rechts Ferdinand v. Braunschweig, an der Rückseite links Seidlitz, rechts Ziethen. Freistehende Gruppen in natürlicher Mittelgröße füllen den Platz zwischen den Reiterstatuen aus: man erblickt auf der Vorderseite S. v. Lestwitz, J. B. v. Prittwitz, den Prinzen August Wilhelm v. Preußen, v. d. Heyden, J. D. v. Hülsen; auf der linken Seite Gr. Geßler, v. Wedell, L. M. Erbprinz v. Dessau, v. Wartemberg, v. d. Goltz; auf der rechten Seite v. Kleist, v. Diskau, v. Winterfeld, v. Tauenzien, Pr. Eugen v. Würtemberg, und auf der Rückseite Fink v. Finkenstein, Schlabrendorf, Cramer, Graun, Lessing und Kant. An diese lehnen sich 4 Gruppen in Basreliefs an, darstellend Keith und C. A. Markgraf v. Brandenburg, L. v. Anhalt-Dessau und Schwerin, Prinz v. Preußen (Friedrich Wilhelm II.) und W. S. von Belling, sämmtlich zu Pferde, und endlich zwei weibliche Figuren mit Füllhorn, Oelzweig und Lorbeerkranz. Dieses Ganze wird durch ein $1\frac{1}{2}$ Fuß hohes Gesims geschlossen, worauf sich ein zweites weniger hohes Basrelief erhebt, welches die Hauptmomente aus dem Leben Friedrichs versinnlicht, und an den Ecken durch vier weibliche Figuren, die Gerechtigkeit, Stärke, Weisheit und Mäßigung eingefaßt wird. Ueber dieser Unterlage erhebt sich die 18 Fuß hohe Reiterstatue des großen Königs. Das 43 Fuß hohe Kunstwerk ist bekanntlich von Rauch entworfen und modellirt, von L. Friebel gegossen und ciselirt. — II. MM. der König und die Königin haben nach der Schles. Ztg. ihre Reiseroute geändert. Sie werden am 15. von hier abreisen, die Nacht in Breslau zubringen, am 16. bis Myslowitz weiterreisen und am 17. in Warschau eintreffen. — Der Finanzminister v. Rabe soll um seine Entlassung eingekommen sein. — Der Handelsminister hat in einem Schreiben an die Bauverwaltung der Ostbahn wiederholt die größte Beschleunigung des Baues anempfohlen. So weit es sich bis jetzt feststellen läßt, ist die Eröffnung der Strecke von Kreuz bis Bromberg auf den 1. August, der von Bromberg nach Dirschau zum Monat November d. J. festgesetzt. — Das in Köln und Düsseldorf stehende 17. Inf.-Regiment hat Befehl erhalten, zu dem in der Umgegend von Frankfurt a. M. zusammenzuziehenden Bundeskorps zu stoßen.

Sachsen. Der Herzog und die Herzogin v. Genua sind am 9. Mai vermittelst Extra-Eisenbahnzuges in Dresden eingetroffen. Dieselben beabsichtigen, nach einigem Aufenthalte in Dresden, sich nach London zur Industrie-Ausstellung zu begeben. — Zum Schlusse der Dresdner Konferenzen werden sowohl Fürst Schwarzenberg als Minister v. Manteuffel zum 15. d. M., am 17. der preußische Bevollmächtigte Graf v. Alvensleben erwartet.

Würtemberg. In der Ständeversammlung war durch 18 Abgeordnete ein Protest gegen die Gültigkeit der Versammlung und die Rechtskraft ihrer Beschlüsse eingelegt worden, weil deren ganze Zusammsetzung den Bestimmungen der Landesverfassung von 1849 zuwider sei. Dieser Protest gab am 8. Mai Veranlassung zu weitläufiger Debatte, nach welcher, da kein Antrag gestellt ist, zur Tagesordnung, der Verhandlung über Erlaß oder Nichterlaß einer Adresse, übergegangen ward. Abgeordneter Kühn will keine Adresse, sondern nur einfach eine Antwort auf die Thronrede, des Inhalts, daß die Kammer für Abänderung der Verfassung sich ausspreche und einer solchen nicht abgeneigt sei.

Frankfurt a. M. Die preußische Bundestags-

gesandtschaft ist am 11. Mai Abends dort eingetroffen, ebenso General v. Radowitz auf seiner Durchreise nach Karlsruhe. — Das Kanzleipersonal der provisorischen Bundes-Central-Kommission ist bereits größtentheils entlassen worden. — Die Eröffnung der Bundestagssitzungen soll zum 20. d. M. erfolgen.

Hannover. Die 1. Kammer beschäftigte sich in ihren letzten Sitzungen mit den Etats-Ansätzen für 1851. Dies geschah Seitens der 2. Kammer gleichfalls am 9. und 10. Mai.

Oesterreich.

Ein englischer Kabinetskourier soll die Nachricht nach Wien gebracht haben, die englische Regierung werde die Frage des Gesammteintritts Oesterreichs in den deutschen Bund als deutsche Angelegenheit in das Auge fassen, wenn sich sämmtliche deutsche Mächte über diesen Gegenstand einigen und den Anforderungen Oesterreichs nachkommen sollten. — Nicht nur in Toskana, sondern auch in den päpstlichen Legationen werden österreichische Truppen einrücken. Ursache dieses Entschlusses soll eine dringende Note des päpstlichen Kabinets mit desfallsigem Ansuchen sein. — Das Salzmonopol wird nächstens in derselben Weise, wie in den übrigen Kronländern, auch auf Ungarn, Siebenbürgen, Slavonien und Kroatien ausgedehnt werden. — Der Graf Chambord ist in Frohsdorf eingetroffen. — Der Handelsminister bereitet einen Entwurf über die Regelung des Speditionswesens und der Waarenbeförderung auf den Staatseisenbahnen vor. — Neuesten Nachrichten zufolge soll es so gut als gewiß sein, daß die Veröffentlichung des Zolltarifs unterbleiben werde, womit auch die allgemeinen Zollvereinsideen fallen dürften. Alle großen Entwürfe einer Zoll- und Handels-Einigung Oesterreichs mit Deutschland werden demgemäß auf den Abschluß von Kartellen wegen des Schmuggelhandels, Erleichterung des Transitoverkehrs und Regulirung der Elbzölle herauskommen.

Franz. Republik.

In Straßburg waren am 4. Mai alle Häuser mit dreifarbigen Fahnen geziert und Abends beleuchtet. Man bemerkte viele Transparente mit der einfachen Jahreszahl 1852. — Die französische Flotte, welche am 6. Mai Brest verlassen hat, geht zuerst nach Cadix, dann nach Algier und Korsika und legt sich auf der Rhede von Toulon vor Anker. — In der Nacht vom 6. zum 7. Mai wurde der Freiheitsbaum zu Belleville (vor den Barrieren von Paris) umgehauen. — Das General-Verfassungs-Revisions-Komitee hat eine einfachere Fassung seiner Petition an die Nationalversammlung beschlossen. Hier ist der Gegenstand des Gesuches bestimmter ausgedrückt und die Sprache entschiedener. Während in der ersten Petition die Versammlung gebeten wurde „baldmöglichst den Wunsch nach gesetzlicher Revision der Verfassung auszusprechen", wird jetzt gesagt: „sie möge entscheiden, daß die Verfassung revidirt werde". Unterzeichnet sind 21 bonapartistische Namen von Gutsbesitzern und Kaufleuten.

Großbritannien und Irland.

Das von Urquhardt bei der Titelbill eingebrachte Mißtrauensvotum gegen das Ministerium ist vom Unterhause am 10. Mai mit 280 gegen 201 Stimmen verworfen worden und somit die ministeriellen Niederlagen vor einigen Tagen etwas ausgeglichen.

Türkei.

Die bosnische Revolution hat ihr Ende erreicht. Omer Pascha ist nunmehr Herr von ganz Bosnien mit Einschluß der Kraina. Der Seraskier steht mit seinem Hauptkorps bei Zachin und starke Patrouillen durchstreifen alle Schlösser und Dörfer. Omer Paschas Truppen halten gute Mannszucht. In Bihatsch stehen 3 Bataillone Infanterie, dann Arnauten und Kavallerie in Besatzung. Die Rädelsführer sind hauptsächlich nach Oesterreich geflüchtet; nur etwa 60 Gefangene befinden sich in der Festung Bihatsch. Die auf österreichisches Gebiet geflüchteten türkischen Familien kehren jetzt größtentheils zurück. — Nach dem Abzuge der russischen Truppen aus den Donaufürstenthümern will man eine gewisse Gährung im Lande bemerken. — Ein großherrlicher Ferman vom 26. April hebt für die Wallachei die gegenwärtigen Verpflichtungen der Gutsherren und Bauern auf und setzt an deren Stelle mildere Bedingungen.

Amerika.

Von New-York wird aus den südlichen Staaten der Union berichtet, daß die Sklavenbesitzer in Missisippi und Louisiana, angeblich zum Zwecke Texas zu kolonisiren, großartige kriegerische Zurüstungen treffen und waffenfähige Mannschaften werben. Die Expedition soll aber nicht für Texas, sondern ausdrücklich zur Eroberung der Insel Kuba bestimmt sein, ein ziemlich wahnsinniges Unternehmen, wenn man rechnet, daß auf Kuba 25—30,000 reguläre spanische Truppen und 6 Kriegsschiffe zum Schutze der Insel auf dem mexikanischen Meerbusen befindlich sind, außerdem von dem Gouverneur 30 — 40,000 Mann Milizen aufgeboten werden können. Die Absicht der südlichen Pflanzer geht nämlich dahin, sich in Kuba einen neuen Sklavenstaat zu erwerben, weil sie im Kongresse sich gegen die Nicht-Sklavenstaaten beständig in der Minderheit befinden.

Lausitzisches.

Görlitz. Die Appellationsgerichts-Auscultatoren Schubert und Schmidthals wurden zu Referendarien befördert; der Appellationsgerichts-Referendar Heinrich, mit Vorbehalt des Wiedereintritts, aus dem Justizdienst entlassen.

Als Schiedsmänner im Rothenburger Kreise wurden bestätigt: Schullehrer Burgmann in Groß-Radisch, für dieses Dorf und Thraena; der Häusler und Weber L. Timäus zu Moholtz, für: Petershain, Horscha, See, Sproitz und Moholtz.

Bernstadt. Der Rechtskandidat Julius Seubich in Bernstadt ist am 25. April d. J. als Justitiar der Gerichte zu Trattlau mit Antheil von Reudnitz in Pflicht genommen worden. (B. N.)

Das Liegnitzer Amtsblatt macht folgende Halteplätze der Post bekannt, wo Passagiere aufgenommen werden. I. Von Görlitz nach Marklissa: a) zur Stadt Brünn in Moys; b) Gasthaus zum Schwan in Heidersdorf; c) die Schmiede in Nieder-Linda; d) die Schlackschenke in Gerlachsheim. II. Von Hoyerswerda nach Königswartha: a) Särchen und b) Wartha, am Gasthause. III. Von Kohlfurt nach Lauban: a) der Hirschkrug; b) Brauerei in Rothwasser; c) Brauerei in Günthersdorf; d) Hamersdorf, in Herschel's Schänke. IV. Von Priebus nach Rothenburg: a) Dobers, am Hause des Scholtiseibesitzers Hensel; b) Zoblitz, beim Brauer Lehmann; c) Lodenau, beim Brauer Krüger.

Kottbus. Die Wittwe des am 5. Mai zu Berlin verstorbenen Bürgers Mast in Kottbus hat zur Verwendung an Kottbusser Arme am Begräbnißtage ihres Gatten 100 Thlr. an den Kottbusser Armen-Unterstützungsverein zahlen lassen.

Troitschendorf, 11. Mai. Der heutige Tag war für die alten wie die jungen Leute unseres Dorfes ein denkwürdiger. Die abermalige Einsegnung des Gottfried Göttlich, Häuslers im Oberdorfe, 75 Jahr alt, mit Anna Rosina geb. Kliemt, weil. Elias Kliemt's, Häuslers zu Troitschendorf ehel. älteste Tochter, 73 Jahr alt, seiner Ehegattin, nach funfzigjähriger, zwar in Armuth und Entbehrung, aber in herzlicher Gattengemeinschaft verflossener Ehe, lockte um 4 Uhr Nachmittags nicht blos unsere Gemeindeglieder, sondern auch viele Nachbarn aus umliegenden Ortschaften zu unserer Kirche, welche zu klein war für den Andrang der Andächtigen. Die Glocken tönten ernst und feierlich, als das schwache gebrechliche Jubelpaar — dem von Früh an vielfache Geschenke aller Art überreicht worden war — herbeigeführt vom trefflichen Gespann unseres Schölzereibesitzers, an dem mit frischem, in Frühlingsschmuck duftenden Linden geschmückten Kirchhofportale ankam, und vom Ortspfarrer Hirche sowie vom Kantor empfangen, unter dem Tusche von Hornmusik das in bunter Mannigfaltigkeit alle Altersklassen repräsentirende Spalier der Gemeindemitglieder nach ihrem Platze am Altare der Kirche durchwankte. Die erhebende Weiherede des Herrn Pfarrers, welche offenbar bei den Anwesenden einen tiefen und innigen Eindruck zurückließ, konnte freilich auf das Jubelpaar weniger wirken, da dasselbe des edlen Gehörsinnes größtentheils beraubt ist und nur aus den Mienen seiner Umgebung auf den Inhalt der Einsegnungsworte zu schließen vermochte. Nach dem Schlußverse geleitete die Gemeinde die beiden von Alter gebeugten Gatten nach dem Kretscham, wo von derselben ein kleines Mahl zugerichtet worden war, dem sich Abends für das jüngere Geschlecht ein Tanzvergnügen anschloß. Wenn Gott den Betreffenden ihr Leben bis dahin fristet, werden wir im Jahre 1852 Gelegenheit haben, zwei goldene Jubelfeste zu begehen.

Einheimisches.

Görlitz, 9. Mai. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Langer.

1) Der Zeugschmiedemeister Carl Schirmer hierselbst ist wegen unbefugten selbstständigen Betriebes des Schlossergewerbes angeklagt; Angeklagter ist geständig innerhalb der letzten 8 oder 10 Wochen, zuverlässig noch nach seiner Bestrafung vom 26. Juli pr., der Strafanstalt hierselbst und dem Kaufmann Eiffler Arbeiten geliefert, auch die von seinem Gesellen Winkler im Protokoll vom 19. April c. angegebenen Bestellungen gefertigt zu haben; er gesteht zu, daß alle diese Arbeiten Schlosserarbeiten seien; ferner, daß er bis jetzt, obgleich gelernter Schlosser, in keine Innung als Schlosser aufgenommen sei, auch eine Prüfung bei der Innung oder Prüfungscommission als Schlosser nicht abgelegt und bestanden habe. Sein Einwand, daß er vor dem Erscheinen der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 die Schlosserprofession schon am Orte selbstständig betrieben, hat er durch nichts bewiesen; hat ferner der Vorschrift des § 32 der Verord. v. 9. Februar 1849 nicht genügt, auch keinen Antrag nach § 33 derselben gestellt und begründet. Endlich ist er geständig, den Erfordernissen des § 49 der Gewerbeord. v. 17. Febr. 1845, auf welche er sich zur Begründung seiner Befugniß beruft, bis jetzt nicht genügt zu haben, weshalb er auch nach dieser Verordnung den Strafbestimmungen des § 177 verfallen ist. Es konnte daher die Anwendung der Verord. v. 9. Febr. 1849 auf ihn kein Bedenken finden und mußte in Rücksicht auf seine bereits früher erfolglos gewesene Bestrafung und in der Erwägung, daß seine Auslassung nicht sowohl eine vorsätzliche Uebertretung des Gesetzes, als eine völlige Unklarheit über den Geist der Gesetze erkennen ließen, als Milderungsgrund, nach §. 23 und 74 die Strafe festgesetzt werden. Er wurde daher des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 15 Thaler, nicht minder zu den Kosten verurtheilt. Angeklagter meldete die Appellation an.

2) Der Gärtner Johann Gottfried Weinert zu Tauchritz ist angeklagt, am 18. v. M. in der Nacht vom dasigen umzäunten Fischhälter des Dominii eine Stange abgesägt und entwendet zu haben. Da durch die Aussage der Zeugen die Ueberzeugung des objectiven Thatbestandes und der Thäterschaft begründet wird, so wurde der Angeklagte eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thaler Werth für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde zu 8 Tagen Gefängniß, so wie in die Kosten verurtheilt.

3) Der Inwohner Gotthelf Breitfeld zu Schnellfurth ist angeklagt, ein Paket, welches ihm zur Verwahrung übergeben worden, für 10 Sgr. versetzt zu haben. Da in Folge seines hier wiederholten, im Wesentlichen durch die Aussage

des Herrn Kramer unterstützten Zugeständnisses, in Berücksichtigung, daß Mangel an ehrliebender Gesinnung in der Verpfändung unter vorliegenden Umständen nicht hervortritt, auch der längere Untersuchungsarrest von mehr als vier Wochen nothwendig eine Anrechnung der verwirkten Strafe erfordert, wurde der Angeklagte in Gemäßheit der §§ 1367 u. 85 des Strafrechts, § 178 der Verord. v. 3. Jan. 1849 der wissentlichen und widerrechtlichen Verpfändung des fremden Eigenthums für schuldig erachtet, und erkannt, daß er mit 24 Stunden Gefängnißstrafe zu bestrafen, dieselbe jedoch wegen des erlittenen Militairuntersuchungsarrestes für verbüßt zu erachten, Angeklagter auch die Kosten zu tragen schuldig sei.

4) Der Dienstknecht Johann Carl Dietrich aus Schadewalde ist angeklagt, einige Wochen vor seinem Austritt aus dem Dienst des Vorwerksbesitzers Flemming hierselbst seinem Nebendienstknecht Wünsche vom offenen Scheuntenne während der Frühstückszeit eine Jacke, 1 Thlr. 20 Sg. im Werth, und etwas später eines Morgens aus der Wohnstube ein Paar Socken im Werth von 15 Sgr. entwendet zu haben. Da durch die eidliche Aussage des Damnificaten der Thatbestand festgestellt wurde und Angeklagter sich im Besitze des gestohlenen Gutes befunden hat, wurde derselbe eines kleinen gemeinen Hausdiebstahls für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde zu 14 Tagen Gefängniß, desgleichen in die Kosten verurtheilt.

5) Der Tagearbeiter Gottlob Seliger hierselbst ist angeklagt, in der Nacht an der Klingel des Schneidermeister Meißner geklingelt und eine nächtliche Störung der Ruhe verursacht zu haben. Da aus den Aussagen der Zeugen, sowie aus den eigenen Angaben des Angeklagten die Ueberzeugung gewonnen wird, daß er an der äußerlich am Fenster der Wohnung des Herrn Meißner angebrachten Klingel in der Nacht halb 1 Uhr geklingelt, mithin dem § 18 des Strafrechts 1 u. 2 der Verord. v. 17. August 1835 zuwider gehandelt hat, mit Berücksichtigung jedoch, daß die Klingel nur klein gewesen, kein großes Geräusch verursachen konnte, faktisch auch die Nachtruhe der Bewohner der Stube nicht gestört hat, wurde derselbe der Erregung von Unruhe auf der Straße zur Nachtzeit schuldig befunden und zu 24 Stunden Gefängniß, sowie in die Kosten verurtheilt.

6) Der Schuhmachermeister August Raschke hierselbst ist angeklagt der Erregung von Unruhe auf öffentlicher Straße zur Nachtzeit und der geringen Vermögensbeschädigung aus Muthwillen. Es hat der Nachtwächter Wünsche gesehen, daß der Angeklagte an den äußerlich angebrachten Klingelzügen dreier Häuser des Untermarktes Nachts gegen ¾12 Uhr gezogen hat, und zwar so laut, daß er, obwohl 18 Schritt entfernt, zweimal das Klingeln hörte, wodurch die Störung der Nachtruhe auf der Straße festgestellt ist, wenn auch nicht feststeht, ob die Klingel selbst äußerlich gehangen und die Bewohner der Häuser gestört worden sind. Es sind in dem Gefängnißlokale, in welches der Angeklagte gleich nach Ergreifung gebracht wurde, sämmtliche Scheiben des Fensters zerschlagen und dadurch ein Schaden von 8 Sgr. verursacht worden, wodurch, da kein Motiv zur Rache und Bosheit vorliegt, der § 1490 des Strafrechts seine Anwendung findet. Der Einwand des Angeklagten, daß er, in einem hohen Grade betrunken, von dem Klingeln gar nichts wisse, daß er unabsichtlich das Fenster verletzt, indem er beim Versuch des Oeffnens hineingefallen sei, erscheinen durch die Aussagen der Zeugen widerlegt; vielmehr wurde die Ueberzeugung der Thäterschaft beider Vergehen gewonnen und demgemäß nach § 57 des Strafrechts, aber in Rücksicht der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten als Milderungsgrund, derselbe nur zu 4 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

Jahrzehnte lang ist für den Hauptplatz unserer Stadt, den Obermarkt, wenig oder nichts geschehen. Daß die alte Hauptwache abgebrochen wurde, hätte man anrechnen können, wäre neben diesem kleinen hohlen Zahne nicht der viel größere und schwärzere alte Zahn, das Salzhaus, stehen geblieben, Jahre lang beschützt von bösen Geistern mit langen Zöpfen, welche nebst Spinnen, Ratten und Fledermäusen in diesen finstern Räumen ihr unsichtbares Wesen trieben. Endlich siegten die besseren Geister und seit acht Tagen sehen wir mit Freude, wie das alte Geniste von oben nach unten zu verschwindet. Endlich wird es möglich sein, die Zierde unserer Stadt, das Herz des Verkehrs mit einem guten Pflaster, die Hauptseite mit Trottoirs zu versehen und den am Eingange zu dem Platze unzweckmäßig gelegenen Brunnen auf die Mitte des Marktes zu versetzen. Am 12. Mai ist nun überdies auch das vorspringende Eckhaus, dem Reichenbacher Thurme gegenüber, zum Abbruch und zweckmäßigen Aufbau verkauft worden, gegen den Preis von 4,800 Thlrn. In kurzer Zeit wird endlich unser Obermarkt, befreit von seinen Uebelständen und Unzierden, glänzen als ein Platz wie ihn wenig Städte aufweisen können.

Die Leipziger Messe ist für den Görlitzer Tuchhandel nicht schlecht ausgefallen, vielmehr lauten die kompetenten und zuverlässigen Berichte dahin: Im Anfange gingen die Geschäfte flau; das Geschäft hielt aber aus und besserte sich bis zum Schlusse der Messe immer mehr; es wurde viel verkauft, und obgleich eine sehr große Masse Tuchwaaren überhaupt auf dem Platze war, sind dennoch die Geschäfte in mitteln Tuchen für diejenigen gut ausgefallen, welche ausgehalten haben.

Bei der feierlichen Enthüllung der Reiterstatue Friedrichs des Großen werden auch die Stände der Oberlausitz und die Stadt Görlitz durch Deputationen vertreten sein.

Görlitz, 15. Mai. Heute Mittag 1½ Uhr treffen J.J. M.M. der König und die Königin in Kohlfurt ein, werden dort diniren und die Reise über Breslau nach Warschau fortsetzen. Das Nachtquartier findet in Breslau, die Rückkehr am 29. statt.

Vermischtes.

Löwendiebstahl. Nichts ist mehr sicher vor Dieben. In Paris ward am 6. Mai einer der beiden großen Löwen des Jardin des Plantes gestohlen. Der Geraubte scheint sich aber gewehrt zu haben, da man ein mit Blut beflecktes Schnupftuch vorfand, gezeichnet J. V., dem Räuber wahrscheinlich gehörig. Uebrigens müssen die Pariser Löwen erbärmliche Kerle sein, wenn sie sich stehlen lassen wie Gänse.

Londoner Industrie-Ausstellung. Die Königin Victoria hat auch mehrere Gegenstände zur Ausstellung gegeben, darunter eine Kinderwiege aus Buchsbaumholz, nicht von ihr selbst, sondern von dem Tischler Roggers geschnitzt; ferner ein Teppich aus berliner Wolle, gefertigt von 150 englischen Damen. Er ist 30 Fuß lang und 20 breit. Der Prinz Albrecht stellte u. A. das Schild von Loffauer in Berlin aus, welches der König v. Preußen dem Prinzen v. Wales als Pathengeschenk gab.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Karl Friedrich Eduard Fischer, in Diensten allh., u. Frn. Christiane Auguste geb. Vater, S., geb. d. 28. April, get. d. 7. Mai, Karl Friedrich Edmund. — 2) Hrn. Johann Karl August Tzschirner, Vice-Feldwebel im 1. Bataillon königl. 3. Gardelandwehr-Regim., u. Frn. Selma Auguste geb. Otto, S., geb. d. 1. Mai, get. d. 10. Mai, Paul August Richard. — 3) Hrn. Aug. Moritz Böttcher, städtischen Turnlehrer allh., u. Frn. Marie Thuiska geb. Massalien, S., geb. d. 6. April, get. d. 11. Mai, Alfred. — 4) Joh. Karl August Noack, Schneider allh., u. Frn. Agnete geb. Symmank, S., geb. d. 10. April, get. d. 11. Mai, Paul Hermann. — 5) Hrn. Wilhelm Ferdinand Otto Walter, B. u. Kaufmann allh., u. Frn. Agnes Mathilde geb. Thorer, S., geb. d. 19. April, get. d. 11. Mai, Ernst Ferdinand Max. — 6) Hrn. Christian Gustav Valentin, Volksschullehrer allh., u. Frn. Klara Auguste geb. Schneider, T., geb. d. 22. April, get. d. 11. Mai, Emma Emilie Laura. — 7) Mstr. Johann Karl Drescher, B. u. Schneider allh., u. Frn. Julie Louise geb. Klos, S., geb. d. 27. April, get. d. 11. Mai, Edmund Fedor Oskar. — 8) Johann Georg Heide, herrschaftl. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hirche, S., geb. d. 29. April, get. d. 11. Mai, Friedr. Aug. — 9) Friedr. August Riedel, Kutscher allh., u. Frn. Joh. Juliane geb. Thamm, T., geb. d. 29. April, get. d. 11. Mai, Auguste Marie. — 10) Johann Karl August Henke, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Ramin, S., geb. d. 29. April, get. d. 11. Mai, Joh. Karl Gustav. — 11) Joh. Karl Gottlieb Engmann, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane Wilhelmine geb. Löwe, S., geb. d. 29. April, get. d. 11. Mai, Johann Karl August. — 12) Joh. Karl Gottlieb Scholz, Zimmerges. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Herrmann, S., geb. d. 30. April, get. d. 11. Mai, Emil Gustav. — 13) Johann Gottlieb Walter, Häusler zu Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Karoline geb. Klippel, T., geb. d. 1. Mai, get. d. 11. Mai, Johanne Ernestine. — 14) Traugott Kühn, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Koch, S., geb. d. 2. Mai, get. d. 11. Mai, Wilhelm Gustav. — 15) Johann Georg Thiel, B. u. Handelsmann allh., u. Frn. Christ. Karoline geb. Knebel, S., geb. d. 5. Mai, get. d. 11. Mai, Hermann Paul. — Katholische Gemeinde: Hrn. Johann August Titze, Aufseher in der königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Joh. Thekla geb. Nagel, T., geb. d. 13. April, get. d. 27. April, Johanna Ida Auguste.

Getraut. 1) Hr. Christian Gottlieb Julius Knothe, Pastor zu Friedersdorf a. d. L., u. Igfr. Anna Elise Eug. Knothe, weil. Hrn. Friedrich Immanuel Knothe's, königl. Superintendenten u. Pastors zu Nieda, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 6. Mai in Rieda. — 2) Mstr. Karl August Kramm, B. u. Schuhmacher allh., u. Igfr. Joh. Rosine Neu, Johann Friedrich Neu's, B. u. Inwohn. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 12. Mai. — 3) Friedrich Wilhelm Lehmann, Maurerges. allh., u. Johanne Christiane Paul. Seidel, weil. Mstr. Christian Gottfried Seidel's, B. u. Tuchmachers allh., nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 12. Mai. — 4) Joh. Gottlob Falz, Inwohn. allh., u. Igfr. Johanne Christiane Lange, weil. Georg Friedrich Lange's, Häuslers zu Neuhammer, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 12. Mai. — 5) Johann Karl Heinrich Aug. Hummel, Bahnhofsarbeiter allh., u. Fr. Johanne Christiane geb. Niemetz verehel. gewes. Gregorius, getr. d. 12. Mai. — 6) Mstr. Bruno Gustav Lehmann, B. u. Kupferschmied allh., u. Igfr. Christiane Henriette Auguste Richter, Joh. Gottlob Richter's, B. u. Kaffetiers allh., ehel. älteste T., getr. d. 12. Mai. — 7) Hr. Ernst Julius Endler, Hornist der 1. Kompagnie des königl. 5. Jägerbataillons allh., u. Igfr. Wilhelmine Pauline Haase, weil. Mstr. Friedrich Gottlieb Haase's, B. u. Oberältesten der Böttcher allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 12. Mai in Deutschossig. — 8) Mstr. Gustav Bernhard Riese, B. u. Tischler allh., u. Igfr. Christiane Friederike Jani, weil. Christ. Gottlieb Jani's, Inwohn. zu Bunzlau, nachgel. jüngste T. zweiter Ehe, getr. d. 12. Mai in Bunzlau. — Katholische Gemeinde: Wilhelm Friedrich August Häubner, Fabrikarbeiter allh., u. Katharina Wizeks, Joseph Wizeks', Schneiders zu Kosmanos, ehel. zweite T., getr. d. 4. Mai.

Gestorben. 1) Johanne Sophie Richter, gest. d. 4. Mai, alt 64 J. 3 M. 29 T. — 2) Mstr. Traugott Friedr. Freudenberg, B. u. Tischler allh., gest. d. 7. Mai, alt 55 J. 2 M. 12 T. — 3) Hr. Karl Gustav Fleck, Sekretär bei dem königl. Kreisgericht allh., gest. d. 4. Mai, alt 53 J. 6 M. 25 T. — 4) Fr. Johanne Juliane Nestler geb. Wünsche, Karl Wilhelm Nestler's, gewes. Ziegelmeisters allh., Ehegattin, gest. d. 5. Mai, alt 38 J. 4 M. 11 T. — 5) Johann Traugott Friedland's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Pöthig, S., Adam Hermann, gest. d. 5. Mai, alt 12 T. — 6) Johann Traugott Kießlich's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Ernestine Louise geb. Lange, T., Marie Louise, gest. d. 3. Mai, alt 10 T. — 7) Igfr. Auguste Christiane Berndt, weil. Hrn. Johann Christoph Berndt's, Kunstkochs u. Gasthofpachters allh., u. weil. Frn. Johanne Auguste geb. Lehmann, T., gest. d. 7. Mai, alt 57 J. 7 M. 15 T. — 8) Anna Ros. Hammer, gest. d. 9. Mai, alt 54 J. — Katholische Gemeinde: Karl August Lange, Privatschreiber allh., gest. d. 2. Mai, alt 48 J. 14 T.

Publikationsblatt.

[2471] Die Lieferung des für das zweite halbe Jahr 1851 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Rüb- und Hanföls soll, jedes für sich, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, im Wege der Submission an die Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und Hanföl mit der Aufschrift:

„Submission auf die Oel-Lieferung"

spätestens bis zum 24. d. M. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Kontrakts-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 1. Mai 1851. Der Magistrat.

[2549] Zufolge Kommunalbeschlusses soll die Uebernahme und Stellung sämmtlicher für Kommunalzwecke der Stadt Görlitz erforderlichen Fuhren unter den bisherigen, in unserer Registratur während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht ausgelegten Bedingungen und unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl unter den Betheiligten, auf die Zeit vom ersten Oktober d. J. bis ebendahin 1852, im Wege der Submission für ein Pauschquantum anderweit verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre diesfälligen Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission für die Marstallfuhren", bis zum **19. dieses Monats** in gedachter Registratur abzugeben, mit dem Bemerken, daß deren Eröffnung im Termine den 20. Mai, Vormittags um 11 Uhr, erfolgen wird.

Görlitz, den 3. Mai 1851. Der Magistrat.

[2596] Da der am 24. April c. zur Verpachtung der Parzellen No. VII. und VIII. des am Neumarkte hierselbst gelegenen Kommunal-Grundstücks No. 836., von bezüglich 110 □Ruthen und 95 □Ruthen Flächeninhalt, angestandene Termin ein befriedigendes Gebot nicht ergeben hat, so ist ein neuer Termin auf

den 19. Mai c., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause

anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 6. Mai 1851. Der Magistrat.

[2602] Es soll das Abgraben und die Abfuhre von Mutterboden und Rasen vom Neumarkt (ehemaligen Brader'schen Garten) nach den Parkanlagen öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu steht Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause Termin an, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine publizirt werden sollen.

Görlitz, am 11. Mai 1851. Der Magistrat.

[1043]

Proclama.

Die dem Johann Gottlieb Hiller gehörige, dem Müller Johann Karl Traugott Walter adjudicirte, gerichtlich auf 1191 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Mühle No. 89. zu Kieslingswalde, soll in dem auf den 17. Juni c., Vormittags um 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine resubhastirt werden. Zu diesem Termine werden zugleich die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 15. Februar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1993]

Subhastations-Patent.

Das dem Johann Gottfried Balzer gehörige Bauergut No. 70. zu Ober-Langenau, welches gerichtlich auf 2077 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll in nothwendiger Subhastation

am 18. Juli c., von 11 Uhr Vormittags ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe können in unserem III. Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 4. April 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2026]

Subhastations-Patent.

Die dem Johann Gottfried Mühle gehörige Häuslernahrung No. 6. zu Klein-Neundorf, welche zur nothwendigen Subhastation gestellt und gerichtlich auf 795 Thlr. abgeschätzt ist, soll

am 17. Juli c., von 11 Uhr Vormittags ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 4. April 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2609] **Proclama.**

Das Perzipiendum, welches bei der nothwendigen Subhastation der Landung No. 102. zu Rothwasser auf die dort Rubr. III. No. 1. für die verwittwete Viertelshauptmann Krüger aus dem Schuld- und Hypotheken-Instrumente vom 4. November 1844 ex decreto vom 23. Dezember 1844 eingetragene Post von 350 Thlr. gefallen ist, hat wegen Nichtherbeischaffung des über diese Post ausgefertigten Dokuments zu unserem Depositorio genommen werden müssen. Zur Anmeldung der Ansprüche aller unbekannten Personen, die als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte an gedachtes Perzipiendum Ansprüche zu haben vermeinen, ist daher ein Termin auf

den 4. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumt worden, und werden dieselben hierzu zur Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

Görlitz, den 5. Mai 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2361] **Frisch gebrannten Gips** empfiehlt in ganzen Tonnen, sowie auch in kleineren Quantitäten
Julius Eiffler.

Petersstraße.

Petersstraße, nächst der Post.

Sommerbuckskins zu Tweens & Beinkleidern,

in allen Mustern zu diversen Preisen,
sind zu haben in der Kleiderfabrik von

[2473] **Adolph Paternoster.**

Petersstraße, nächst der Post.

Petersstraße.

Schwarze echte Gallus-Kanzlei-Dinte

von bekannter Güte, in Flaschen à 9 Pf., $1\frac{1}{2}$ Sgr. und 2 Sgr., sowie ausgewogen in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

[2640] **Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.**



[2627] Auf dem Dominium Trattlau stehen zwei mit Körnern gemästete große fette **Ochsen** zum Verkauf.
Trattlau, den 12. Mai 1851. **Das Wirthschaftsamt daselbst.**

[2633] Eine große Auswahl **Atlas-Bänder, Spitzen** aller Art, **Hauben-Gründe, Tülls, Tarlatan** in allen Farben und **Weißwaaren** empfing und empfiehlt zur gütigen Beachtung

die neue Modewaaren-Handlung von
J. Fränkel,

Obermarkt No. 124., in der Goldenen Krone.

[2606] **GOLDBERGER'S Ketten,** à Stück mit Gebr.-Anw. 1 Thlr., $1\frac{1}{2}$ Thlr., doppelte à 2 Thlr. und 3 Thlr.

souveraines Heilmittel, garantirt durch jahrelange Erfahrung und durch fortwährende Beweise als das bestvorhandene Mittel gegen GICHT, RHEUMATISMUS und NERVENLEIDEN aller Art, patronificirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, concessionirt von den Königlichen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preussen und Baiern, geprüft von der medicinischen Facultät zu Wien, von den Sanitäts-Behörden der meisten Länder Europas und von vielen hundert geachteten Aerzten und Wissenschaftsmännern und empfohlen von vielen tausend lebenden Zeugen in jedem Lande. (Der Dritte Jahres-Bericht nur allein constatirt durch besondere amtlich beglaubigte Atteste *Ein Tausend acht Hundert drei und siebzig Heilungen.)* In Görlitz **nur** vorräthig bei **H. F. Lubisch,** Demianiplatz No. 411/12.





[2614] Ein alter, thönerner, vollständiger **Kochofen** ist zu verkaufen bei dem Töpfermeister
Schmidt, Demianiplatz No. 440.

[2617] Bei Unterzeichnetem sind die hierorts gangbarsten **Mineralwässer** diesjähriger Füllung angekommen, sowie die künstlichen von Dr. Struve in Dresden vorräthig; minder gangbare werden möglichst schnell und billigst besorgt von

Wilhelm Mitscher,
am Obermarkt No. 133a.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 57. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 15. Mai 1851.

[2607] **Bekanntmachung.**

Der Besitzer eines bedeutenden Rittergutes mit alten schönen Holzbeständen, im Laubaner Kreise, beabsichtigt eine Partie starkes Holz auf dem Stamme zu verkaufen. Hierauf reflektirende Kauflustige wollen sich an den Unterzeichneten oder an dessen Bruder, den Amtmann Rößler in Hartha wenden, worauf nähere Mittheilung erfolgen wird.

Rittergut Hartha, den 7. Mai 1851. **G. A. Rößler**, Rittergutsbesitzer.

[2620] Für Bierbrauer und Destillateure ist eine **Bierwaage** und eine **Spirituswaage**, ganz gut erhalten, billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 852a.

[2626] Eine gute ausgespielte **Violine** ist billig zu verkaufen am Kreuzthore No. 555.

[2534] Eine zum Abbruch bestimmte Scheune oder Schuppen von Fachwerk wird zu kaufen gesucht. Wo erfährt man in der Exped. d. Bl.

[2372] Im Auftrage **Hadern** zu kaufen, mache ich hiesige und auswärtige Sammler besonders darauf aufmerksam, daß ich für unsortirte und sortirte gute Waare die möglichst höchsten Preise zahle.

Oswald Krengel, Büttnergasse No. 210.

[2495] Ein an belebter Straße gelegenes, mit großem Hofraum und Garten versehenes Haus ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[2470] Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Rauscha an der Straße, 4 Meilen von Görlitz, 3 Meilen von Sagan und Sorau, an der Eisenbahn, der Kirche gegenüber, vortheilhaft gelegenes und wohlbetriebenes kaufmännisches Geschäft, mit allem Zubehör, Stuben, Keller, Gewölben, neu gebauten gewölbten Ställen, Garten, mit oder ohne Feld, für jedes noch zu betreibende Geschäft hinlänglichen Raum und fließendes Wasser enthaltend, — auf mehrere Jahre von Johanni d. J. an zu verpachten. Pachtlustige erfahren Näheres beim Kaufmann Herrn **Joseph Berliner** in Görlitz.

Rauscha, den 1. Mai 1851. **Adolph Hirche.**

[2619] Ein in Nieder-Bischdorf bei Löbau gelegenes, im Jahre 1842 neu erbautes massives Haus, dessen Einrichtung und sonstige Lage sich zu Anlegung einer Schmiede vortheilhaft eignet, steht unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auf mündliche Anfrage ertheilt das Nähere der derzeitige Besitzer **Gottfried Heidisch.**

[2589] **Freiwilliger Verkauf.**

Ein in einer freundlichen und lebhaften Haidegegend gelegenes Haus ist sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben, Keller, Küche, desgleichen eine Scheune und Stall, sämmtlich massiv und seit einigen Jahren erst neu gebaut. Dazu gehören 14 Morgen Acker und 4 Morgen Wiese. Dieses Grundstück würde sich zu jedem Geschäft eignen, vorzüglich aber für einen Färber, da ein kleiner Fluß vorbei fließt und sich in der Nähe desselben zwei Fabriken befinden. Das Drittel der Kaufsumme kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Näheres ist auf portofreie Briefe in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2487] **Wiesen-Verpachtung. — Nutzvieh-Verkauf.**

Es soll der größte Theil des Nutzviehstammes auf unterzeichnetem Dominio meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu

Freitag, den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr,

Termin auf dem Wirthschaftshofe ansteht. Als Zahlung werden Banknoten nicht, Gold zum Courswerth angenommen.

Auch ist der größte Theil der zum Dominio gehörenden Wiesen morgenweise zu verpachten, und haben sich Kauflustige zu wenden an das

Dominium zu Nickrisch bei Görlitz, den 6. Mai 1851.

[2481] **Die Grasnutzung im Wilhelmsbade ist auf dieses Jahr wieder zu verpachten bei** **C. F. Sahr** sen.

[2635] Die Grasnutzung in den Gräben der Chausseestrecke von Görlitz bis Cunnersdorf soll verpachtet werden und steht dazu am 18. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, ein Termin an Ort und Stelle an, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hagel-Versicherung durch feste Prämien ohne Nachzahlung.

[2632] Die Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft versichert gegen **feste Prämien ohne Nachzahlung** oder Nebenkosten (Porto und Stempel ausgenommen) und ohne die gefährliche und lästige Verpflichtung, auf mehrere Jahre versichern zu müssen, zu den bekannten billigen Prämien. **Ein großes Fond-Kapital macht es möglich, die Schäden prompt und vollständig zu vergüten.** Verficherungen nehmen hier in Görlitz an: Herr **H. Breslauer** und der Unterzeichnete.

Ohle,
Generalagent der Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. Juni 1848.

2,000,000 Thaler Grundkapital.

Die Gesellschaft hat sich seit ihrem Entstehen einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen gehabt und fährt fort, Versicherungen auf Mobiliar, Ernte, Vieh, Gebäude u. s. w. zu möglichst **niedrigen, aber festen Prämiensätzen ohne jegliche Nachzahlung** anzunehmen.

Sowohl auf meinem Bureau, Langestraße No. 197., als bei den untengenannten Herren Agenten, wird bereitwilligst jede auf das Geschäft bezügliche Auskunft ertheilt, sowie die erforderlichen Versicherungs-Formulare ausgefertigt werden.

Görlitz, im Januar 1851.

H. Breslauer,
Hauptagent für die Lausitz.

[254]

Herr **G. Buntebardt** in Muskau.
" **C. G. Burghardt** in Lauban.
" Revisor **Fabricius** in Rothenburg.
" **G. Kirsch** in Sagan.
Herr **Julius Neumann** in Meuselwitz.
" **P. G. Rümpler** in Sprottau.
" Kämmerer **Schmidt** in Hoyerswerda.
" Kämmerer **Seidemann** in Ruhland.
Herr **Julius Mortell** in Schönberg.

[2559]

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich hier als **Seidenknopfmacher** etablirt habe und alle Sorten der modernsten Knöpfe, Herren- und Damenkleider-Besätze, sowie alle eleganten Krepin-Verzierungen auf dieselben, seidene, wollene und baumwollene Schnuren, Quasten, geklöppelte Borden, Frangen, seidene und wollene Glockenzüge, und alle in mein Fach einschlagende Artikel verfertige. Mit der Bitte um recht viel Abnahme und zahlreiche Bestellungen verspreche ich die schnellste und beste Besorgung. Mein Verkaufsladen befindet sich in der Weberstraße, dem Pfefferküchler Herrn Menz gegenüber.

Louis Täschner.

[2228] In meiner wieder auf's Beste und Zweckmäßigste eingerichteten **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** können von jetzt an täglich Bettfedern gereinigt werden.

Julius Eiffler.

[2615] Mein neu eingerichtetes **Waschhaus** nebst großer **Drehrolle** empfehle ich einem geehrten Publikum.

Wittwe **Kühn**, Brüderstraße No. 138.

[2642] Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Atelier für

Lichtbild=Portraits

eröffnet habe. Geschmackvolle und elegante Einfassungen und Rahmen, sowie Etuis, Medaillons ꝛc. sind in Auswahl vorhanden und werden billigst berechnet. Der billigste aber feste Preis ist von 1 Thlr. bis 3 Thlr., nach der Größe der verschiedenen Platten. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß nur gelungene Bilder abgeliefert werden. Probebilder sind in der Buchhandlung des Herrn Köhler zu sehen. Mein Atelier ist im Hause des Herrn Kaufmann Cubens am Obermarkt, und von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr bei jeder Witterung geöffnet.

H. Haerling, Photograph.

[2624] Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, können sofort Unterricht ertheilt bekommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2639] **Gesuch.**

Ein junger Mensch, außerhalb Görlitz, welcher eine schöne und korrekte Handschrift schreibt, und überhaupt alle Schulkenntnisse besitzt, wünscht in irgend einem Komptoir placirt zu werden. Derselbe beansprucht keinen Gehalt, da es ihm blos um weitere Ausbildung zu thun ist. Näheres hierüber ertheilt das konzessionirte Versorgungs=Komptoir von **Effenberger.**



[2608] Am letztvergangenen Sonntag=Vormittag ist auf dem Dominium Schlauroth eine dunkelbraune **Jagdhündin**, auf den Namen **Waldine** hörend, von zwei jungen Herren (der eine in weißen Hosen) angelockt und zunächst mit auf die Landeskrone genommen worden, von da aber spurlos verschwunden. Wer dieselbe zurückbringt oder die genaue Spur angiebt, erhält eine Belohnung von Fünf Thalern.

Dominium Schlauroth, den 11. Mai 1851. **Stein=Jacobi.**



[2630] Ein schwarzseidener **Sonnenschirm**, mit langen Frangen und gedrechseltem Stiel, wird vermißt; wahrscheinlich wurde derselbe von der Eigenthümerin irgendwo zurückgelassen und wird daher um dessen Abgabe Petersstraße No. 316. ersucht.

[2628] Am vergangenen Sonntage ist eine halbwüchsige schwarze **Katze** abhanden gekommen. Sollte dieselbe Jemandem zugelaufen sein, so wird gebeten, sie Büttnergasse No. 216., eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

[2634] Ein **Regenschirm** ist stehen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren Brunnenstraße No. 467 a. zurückerhalten.

[2625] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[2612] Eine freundliche Wohnung für einen einzelnen Herrn oder Dame ist zu vermiethen in dem Hause No. 56. **Fortange.**

[2631] Jakobsstraße No. 835 b. ist eine Stube mit Alkove und Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[2562] Handwerk No. 366 b. zwei Treppen hoch, ist eine freundliche möblirte Stube nebst Bett an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[1960] Mittel=Langestraße No. 209. ist ein Quartier, 3 Stuben mit Zubehör enthaltend, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Ebendaselbst ist eine Feuerwerkstatt zu vermiethen.

Piankodeli.

[2636] Unter den Hirschläuben No. 323. sind zwei Verkaufsgewölbe nebst einigen großen Kellern zu vermiethen.

[2645] Ein **Gewölbe**, passend zum Getreideeinsetzen, ist zu vermiethen in No. 22. bei **Julius Krummel.**

[2504] Eine freundliche möblirte Stube nebst Schlafgemach und Bedienung, in der Nähe des Obermarktes oder Demianiplatzes gelegen, wird zum 1. Juli c. von einem Herrn zu miethen gesucht. Adressen werden Obermarkt No. 132. im Gewölbe erbeten.

[2561] **Bekanntmachung.**

Für die geehrten Mitglieder der Tuchmachermeister-Begräbniß-Societät diene zur Nachricht, daß der Hauptkonvent Sonnabend, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Lokal des Tuchmacher-Meisterhauses stattfinden wird. **Christ. Wilh. Koritzky**, z. Z. Direktor.

[2610] **Bekanntmachung.**

Allen denjenigen Schulamts-Kandidaten, welche um das hiesige erledigte Schulamt theils mündlich, theils schriftlich sich beworben haben oder sich noch melden wollen, dient zur Nachricht, daß die Wahl bereits getroffen ist.

Lissa, den 5. Mai 1851. Das Patrocinium. **Rothe.**

[2643] Mit Recht empfehlen wir die durchaus gelungenen **Lichtbild-Portraits** des Herrn **Haerling**, welcher auch unsere Familien aufnahm.

Baron v. Kottwitz. **v. Bülow**, Major a. D. **Ulrich**, Pastor. **König**, Zeichner.

[2611] Auf Sonntag, den 18. d., als zum Radmeritzer Jahrmarkte, ladet zu vollstimmiger **Tanzmusik** ergebenst ein

Hamann in Leschwitz.

[2613] Sonntag, den 18. Mai, zum Radmeritzer Markte, ladet zur **Tanzmusik**, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ergebenst ein

Klamtt in Leschwitz.

[2629] Sonntag, den 18. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Fetter in Girbigsdorf.

[2616] **Sonntag, den 18. d. M., ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein C. Strohbach zur Stadt Prag.**

[2618] **Sonntag, den 18. Mai, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[2637] **Kommenden Sonntag und Montag ladet bei starkbesetztem Orchester, von 6 Uhr ab, zur Tanzmusik ergebenst ein**

Sonntags à Person 1¼ Sgr. Entree.

Montags blos die Herren 1 Sgr. F. Scholz.

[2623] **Sonntag, den 18. Mai, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[2621] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Das neue Strafgesetzbuch

mit den Motiven des Ministeriums und der Kammern.

Nach amtlichen Quellen von **C. F. Müller.** Preis 1 Thlr.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 12. Mai.	2	2	6	1	27	6	1	12	6	1	8	9	1	5	—	—	28	9	—	26	3	—	25	—
Glogau.	den 9. "	1	22	—	1	21	—	1	12	6	1	8	9	1	7	9	1	6	—	1	—	—	—	27	6
Sagan.	den 10. "	1	28	9	1	22	6	1	16	3	1	12	6	1	11	3	1	8	9	1	1	3	—	27	6
Grünberg.	den 12. "	1	29	—	1	27	—	1	12	6	1	11	6	1	11	—	1	9	—	1	1	—	—	28	—
Görlitz.	den 8. "	2	5	—	2	—	—	1	13	9	1	10	—	1	6	3	1	3	9	—	27	6	—	22	6
Bautzen.	den 10. "	4	2	6	3	17	6	2	27	6	2	20	—	2	11	—	2	7	6	1	20	—	1	15	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.